



Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post 4/2017

Alle Mannschaften gehen ohne Sorgen um Auf- oder Abstieg in die letzte Runde

*Herzliche
Glückwünsche
zum Geburtstag!*

Im Juni:

- 05. Albert Peukert
- 09. Jakob Dany
- 10. Witold Bartsch
- 10. Udo Partsch
- 10. Johannes Rapp
- 10. Lukas Rapp
- 10. Reinhard Wolf
- 20. Florian Husacek
- 24. Pascal Choulidis
- 24. Wolfgang pötschick
- 26. Theo kwiatkowski
- 26. Carmine Sciurti

Im Juli:

- 14. Linus Eckrich
- 20. Mustafa Batuhan Iliev
- 20. Domenico Sciurti
- 23. Philip Jörg
- 31. Thomas Gunkel

Liebe Schachfreunde!

In dieser Ausgabe wird es durch Umstellung gleich **zwei** Auflösungen der Schachaufgaben aus 3/17 und 4/17 geben. Zukünftig wird die Auflösung der Schachaufgabe in der **gleichen Ausgabe** erscheinen!

Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	SC Obertshausen	3,5 : 4,5
2.	Offenbach 3	4 : 4
3.	Obertshausen 3	3,5 : 4,5
Sen.	SG Wächtersbach	4 : 0 kl.
Jug.	SC Heusenstamm 2	14.05.

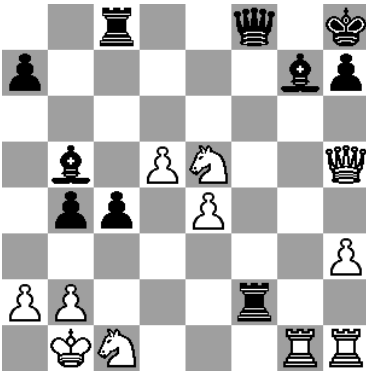
V.i.S.d.P.: Walter Gunkel;

Herausgeber & Redaktion: Der Vorstand

www.auheimer-schachverein.de

Ihr seid am Zug!

Egor Dranischnikov (2327) – Julian Jorczik (2391)



Osterburg, 2012

Eine nette Kombination von der deutschen Meisterschaft 2012. Wie erreicht der junge IM Julian Jorczik jetzt Matt?

Jugend

SK Gründau 4	7	14.0
SF Neuberg 3	6	10.0
SF Schöneck 3	6	9.5
SV KS Großauheim	5	9.5
VSG Offenbach 3	4	9.0
SC Heusenstamm 2	2	7.0
SF Schöneck 4	0	1.0

Senioren

SC Obertshausen	10	15.5
SC Heusenstamm	9	15.5
SG 45 Dietzenbach	6	8.5
SV Großauheim	5	11.0
SU Mühlheim	3	8.0
SG Wächtersbach/S.	2	8.0
SK Bischofsheim	1	5.5

Obertshausen siegt gegen die Erste mit 4,5 zu 3,5

In der Bezirksoberliga unterlag das erste Team des Schachvereins Königsspringer 1929 Großauheim den Gästen des SC 1952 Obertshausen. Manfred Beck startete besser entwickelt ins Mittelspiel, konnte den Vorsprung jedoch nicht ausbauen und einigte sich mit Ralf Lotz auf Remis. In der Partie von Harald Jorczik und Safihalla Rahimi sah es nach Rochaden zu entgegengesetzten Seiten nach einem scharfen Kampf aus.



Doch nach mannigfaltigen Abtauschen hatte keiner der beiden Kontrahenten genügend Material für einen Sieg übrig und so endete diese Partie Remis.

Helge Wesoly hatte gegen Gino Rogala einen Turm gegen zwei Leichtfiguren (Läufer und Springer) getauscht. Ihm reichte dieser Vorteil jedoch nicht zum Sieg und Rogala willigte erfreut in sein Remisangebot ein. Kai Höllwarth hatte gegen Thomas Hattermann die ganze Partie über eine gedrückte, aber verteidigungsfähige Stellung. Selbst nach einem Bauerngewinn sah Hattermann keine Möglichkeit durchzukommen und willigte schlussendlich nach über 60 Zügen ins Remis ein. Den einzigen Punkt für Grossauheim steuerte Oleg

Slobodetski bei. Er hatte Sebastian Specht in ein Abzugsschach gelockt. Specht hatte nun die Wahl die Dame oder den König zu verlieren, er wählte eine dritte Option und gab auf.



Links Manfred Beck, daneben Oleg Slobodetski und Sebastian Specht

Uwe Scholz, Grossauheim, begann einen übereilten Angriff, dadurch gewann Wolfgang Justinger Raum am Königsflügel. Justinger startete einen unwiderstehlichen Königsangriff, dem Scholz zuletzt erlag.

Mustafa Iliev landete in einem Endspiel mit einem Läufer und einigen Bauern gegen Günther Baumgartl, der noch einen Springer und ebenso viele Bauern hatte. Baumgartl bewies, dass der Springer in solchen Stellungen dem Läufer überlegen ist und bildete einen Freibauern, den Iliev nicht mehr aufhalten konnte.

In der letzten laufenden Partie hatte sich Gerhard Reitz gegen Volkmar Höhne eine starke Angriffsstellung erspielt, einigte sich aber im Sinne der Mannschaft auf ein Remis.

Die Erste steht damit eine Runde vor dem Saisonende auf Platz vier der Tabelle und hat den Klassenerhalt sicher. In die hessische Landesklasse steigt das zweite Team des SC Heusenstamm auf, das bereits uneinholbar die Tabelle anführt.

-kth-

Oleg kommentiert seine Partie!

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Lc5 4.g3 d6 5.Lg2 Lg4 6.d3 Sd4 7.h3 Sxf3+ 8.Lxf3 Lxf3 Schwarz gabelt: d1+h1. Wenn man eine Partie mit Hilfe der Engine analysiert, wird man durch solch geistreiche Kommentare amüsiert. 9.Dxf3 Lb4 10.0-0L xc3 11.bxc3 Df6 12.De2 Se7 13.Ld2 0-0 14.f4 exf4 15.gxf4 Sg6 16.d4 Tfe8 17.Dd3 Sf8 [17...Sh4 18.f5 g5 19.Kh1= Ich dachte nicht daran, die ganze Geschichte zu verkomplizieren.] 18.Kh1 De6 19.Tfe1 f6 20.c4 c5 21.d5 Df7 22.Lc3 Sd7 [22...Sg6 23.Tf1= Das versperrt der Dame die Diagonale und ich wollte diese behalten.] 23.Tab1 b6 24.a4 Dh5 25.a5 h6 26.Tg1 [26.Te3 Der Halbkreis in der Notation, bedeutet, dass diese Variante besser ist. 26. Tg1 bindet die Dame an den h-Bauer.] 26...Txe4 27.Txg7+?? Vom praktischen Standpunkt vielleicht gar nicht mal so schlecht. Auch wenn jetzt Weiß auf Verlust steht, muss man genau spielen, um den Vorteil auch ausnutzen zu können. Kxg7-+ 28.Dxe4 Dxh3+ 29.Kg1 Tg8 Den Zug fand Manfred toll. Den Läufer zu nehmen wäre der etwas bessere Zug gewesen. Allerdings bei genauen Spiel wird das Ganze recht kompliziert. [29...Dxc3 30.Kh2 Dd4 31.Tg1+ Kh8 32.Df3-+] (siehe folgendes Diagramm) 30.Kf2 Kf7 [30...Kf8 Ich hatte mich zu sehr an diesem Springer



orientiert. Dieser macht aber fast nichts. Die Verteidigung des f-Bauern ist recht wichtig, aber ich kann ihn nicht in den Angriff mit einbringen. Ich hätte die Verteidigung des Königs verbessern sollen hier, anstatt diesen Springer zu verteidigen.] 31.Th1♭ Dg4 [31...Dg3+ 32.Kf1 Dg4♭ Das wäre etwas besser gewesen. Ich hatte zu schnell gespielt und mir viel das nach dem Zug sofort auf. Die Idee ist den König vom f-Bauern auf die Grundreihe zu vertreiben.] 32.Txh6?? [32.De6+ Dxe6 33.dxe6+ Kxe6 34.Txh6 bxa5 35.Lxa5 Sb6 36.Lxb6 axb6 Der Damentausch wäre eine sinnvolle Spielfortsetzung gewesen. Nach 32.Txh6 verliert Weiß die Dame und das Spiel.] 32...Dg1+-+ Lustig ist die Notation für ein Schach zusammen mit entscheidender Vorteil 33.Ke2 Tg2+ 34.Kd3 [34.Dxg2 Ohne das Opfer ist es Matt!] 34...Dd1+ 0-1

P(I)attitüden

Lieber Patt als Matt - 6 -

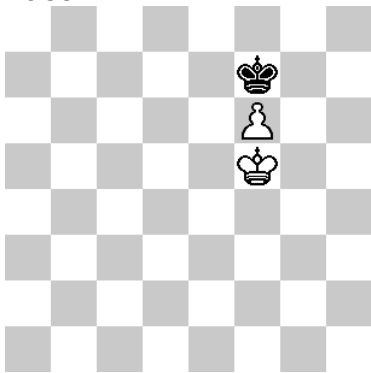
Ein **Patt** ist eine Endposition einer Schachpartie, bei der ein am Zug befindlicher Spieler keinen gültigen Zug machen kann und sein König nicht im Schach steht. Ein Patt wird als *Remis*, also Unentschieden gewertet.

"Patt" ist ein Lehnwort des französischen *pat*, welches selbst wiederum wohl vom lateinischen *pactum* (dt. ‚Übereinkunft‘, ‚Verinbarung‘) entlehnt wurde. Die ursprüngliche Übertragung von "Patt" in die Schachsprache geht jedoch auf Italien zurück. So steht das italienische *patta* ganz allgemein für ein Unentschieden oder *Remis*; das Patt speziell im Schach hingegen wird im Italienischen als *stallo* bezeichnet (engl. *stalemate*).

Im übertragenen Sinne, z. B. in der Politik, ist oft anders als in der Schachpartie von einem *Patt* oder einer **Pattsituation** die Rede, wenn ein (wie auch immer geartetes) Gleichgewicht zwischen zwei Parteien (Gegensübern) herrscht und sich keine der beiden durchsetzen kann. Die beiden Bedeutungen des Wortes "Patt" sind also analog, nicht univok.

Eines der fundamentalsten Endspiele ist der Kampf König und Bauer gegen König, das bei rich-

tigem Verlauf in einem Patt endet. Doch auch dieses will gelernt sein.



Die Stellung ist sehr einfach, aber man muss sie trotzdem richtig behandeln. Schwarz kann nur mit **1...Kf8!** Remis halten, jeder (!) andere Zug verliert.

Wer es nicht glaubt, einfach mal selber ausprobieren! (oder siehe weiter unten)

Zieht Weiß jetzt nach g5 oder e5, geht Schwarz einfach wieder nach f7, zieht Weiß nach g6 oder e6 stellt sich Schwarz einfach gegenüber auf (Opposition! g8 / e8) und nach 1. f7+ Kg8 2.Kg6 ist Schwarz Patt!

Hier die Abspiele, falls Schwarz im ersten Zug nicht Kf8 spielen will:

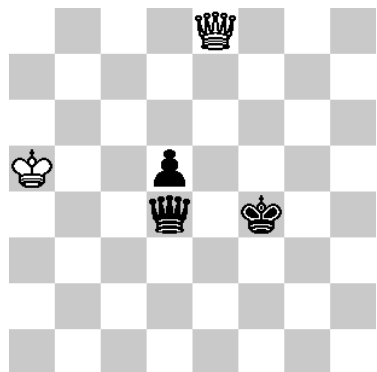
1...Ke8? 2.Ke6 Kf8 3.f7 Kg7 4.Ke7 und der Bauer ist nicht aufzuhalten; etwas interessanter gestaltet sich 1...Kg8, denn nach 2.Kg6 Kh8 3.f7? ist Schwarz auch Patt, jedoch zieht Weiß natürlich: 3.Kf7! und gewinnt 3...Kh7 4.Ke8 Kg8 5.f7+ Kg7 6.f8D+.

Und jetzt zum "praktischen" Teil; sehen wir einmal wie Großmeister ein solches Endspiel handhaben.

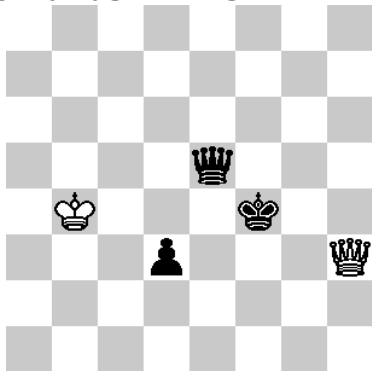
Während des FIDE Grand Prix 2015 in Khanty-Mansiysk passierte in der neunten Runde etwas, das in solch hochkarätigen Turnieren sehr selten vorkommt. Zwei Partien endeten nach dramatischem Verlauf jeweils mit einem Patt. Die erste Partie passt thematisch zu unserem Elementarendspiel.

Sergey Karjakin - Fabiano Caruana

Karjakin stand lange auf Gewinn, verspielte die Stellung jedoch mehr und mehr. Nach 50 Zügen war der Vorteil auf einmal zu Caruana gewechselt. Damit war das Drama aber noch nicht vorbei. Caruana, der nur noch von seinem Zeitzuschlag lebte, und dem deshalb die Zeit fehlte alle Varianten zu berechnen, vergab im 74. Zug den möglichen Gewinn.



74...De5?! Es gewann 74...Kf3 (und auch 74...Dd3, 74...Dd2+ und 74...Dc5+), aber jetzt packte Karjakin die Gelegenheit beim Schopfe und wickelte forciert ins Remis ab. **75.Dc8 d4+ 76.Kb4 d3 77.Dh3**

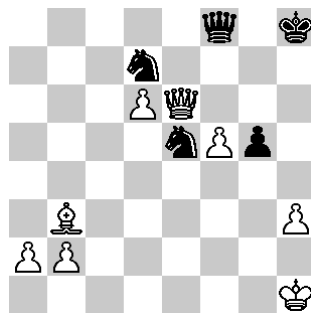


Vermutlich konnte Caruana dem Dauerschach sowieso nicht mehr ausweichen, doch nach dem folgenden Zug kommen wir wenigstens zu unserem Endspiel.

77...Ke4?! 78.Dh1+ Kd4 79.Da1+ Kd5 80.Dxe5+ Kxe5 81.Kc3 (Hier könnte Caruana bereits ins Remis einwilligen, das Endspiel sollte man jedem Großmeister zutrauen.) **81...Ke4 82.Kd2 Kd4 83.Kd1 Kc3 84.Kc1 d2+ 85.Kd1 Kd3 1/2-1/2 Patt!**

Die nächste Partie war der Höhepunkt der Runde. Nach 24 Zügen lag ein schnelles und blutarmes Remis durch Zugwiederholung in der Luft, doch Gelfand

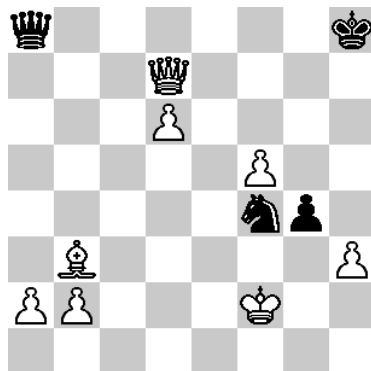
vergriff sich jedoch im Ton und stand die nächsten 25 Züge auf Verlust. Zum Glück spielte er weiter ...



Dmitry Jakovenko - Boris Gelfand

Tatsächlich war es nicht leicht für Jakovenko, den entscheidenden Schlag zu finden, und als er bereits in Richtung Zeitnot driftete, machte Gelfand aus der Not, dass sein König keine Felder hatte, mit 45...Sd3?! und später 48...g4! eine Tugend.

45...Sd3?! 46.Dxd7 (Da sein König bewegungslos ist, sucht er nach einer Möglichkeit die letzten Figuren loszuwerden) **46...Da8+ 47.Kg1 Sf4 48.Kf2 g4!**

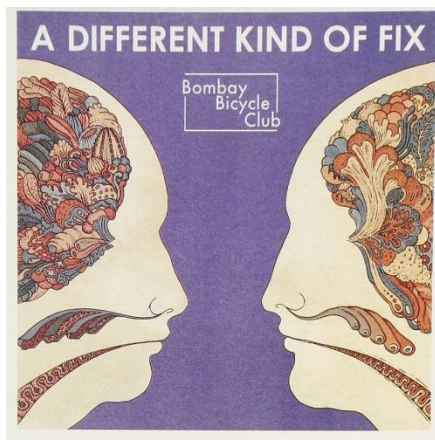


49.hxg4 Jakovenko erkannte die Pattgefahr, befürchtete aber ein Damenschach auf f3 und entschied sich in hochgradiger Zeitnot (zwei Minuten) für das verhängnisvolle Schlagen. 49.Ke3 oder 49.Kg3 boten noch Gewinnaussichten. **49...Dg2+ 50.Ke3 Sd5+! 51.Kd4 Df2+! 52.Kxd5** (Gelfand opfert den Springer, damit hatte Jakovenko nicht gerechnet, der König kann den Schachs nicht entrinnen 52.Kc4? Sb6+ verliert sogar) **52...Dd4+ 53.Kxd4 1/2-1/2 Patt!**

Eine wunderbare Schlussstellung! Colin McGourty, Schachkommentator für schach24.com, schloss mit den Worten: "Boris du alter Schwindler!"

Und hier der Anspieltipp des Monats:

Bombay Bicycle Club – A Different Kind Of Fix



Nach zwei Veröffentlichungen, *I Had The Blues But I Shook Them Loose* und *Flaws*, die beide bei Kritikern sowie Publikum gleichermaßen erfolgreich ankamen, meldet sich das Londoner Quartett 2011 mit ihrem neuen Album *A Different Kind of Fix* zurück.

Bombay Bicycle Club haben einige Ideen ausgetüftelt, die ihnen eine ganz besondere Note verpassen. Allein der mitreißende, befremdlich-kollagenartige Song "Shuffle", der durch ein großartiges Durcheinander aus eingängigem Pop-Appeal und scheppernden Piano-Samples glänzt, steht exemplarisch dafür, dass die Herren sich auf einen guten Weg gewagt haben. Rockige Gitarren treffen auf Synthies, Loops und den mehrstimmigen Gesang der Bandmitglieder; es gibt ein filigranes Miteinander aus Akustikgitarren-Läufen und Jack Steadmans charakteristischer Stimme. Im Verlauf der Platte wird es zunehmend elektronischer und auch experimenteller. Dies ist im Schlusstitel "Still" mit am besten gelungen: Ganz dezent wird die Stimme elektronisch verfremdet, in eine Fläche überführt und von natürlichem Gesang schließlich kanonartig begleitet.

"A Different Kind Of Fix" bringt alle bereits bekannten Qualitäten des Quartetts zusammen und zeigt dazu noch einige Anklänge neuer Talente auf. Wenn

auch die zweite Hälfte noch etwas unausgefeilt und rumpelig anmutet, ist ihnen eine Weiterentwicklung und Öffnung in viele Richtungen gelungen, die auch auf kommende Veröffentlichungen neugierig macht. – kth-

Auflösung aus SP 3/17:

1...Txf4+! **2.Ke1** natürlich nicht (2.exf4 Dxf4+ und 3.Ke1 (3.Df3 Dxf3+ 4.Ke1 De3+ 5.Kf1 Tg1#) 3...Tg1+ 4.Df1 De3#)
2...Tg1+ **3.Kd2 Txd1+**
4.Kxd1 (4.Dxd1 Tf1 und egal wohin die Dame zieht, sie geht verloren.) **4...Tf1+** **5.Kd2 Tf2 0-1**

Auflösung aus SP 4/17:

Schwarz opfert jetzt Dame und Turm für ein seltenes Mattbild.
28...c3!! **29.Sg6+** **Kg8**
30.Sxf8?! natürlich muss Weiß das Opfer nicht annehmen, doch auch dann bleibt er chancenlos. [30.Se5 Txb2+ 31.Ka1 Tc7 Schwarz steht mit dem Läuferpaar gut da und der weiße Königsangriff bleibt ein Strohfeder.] **30...Txb2+**
31.Ka1 Tb1+!! Noch ein Schwerfigurenopfer und die eigentliche Pointe, die nicht leicht vorherzusehen war. **32.Kxb1 c2# 0-1**

Bezirksoberliga		
SC Heusenstamm 2	15	46.5
SG Wächtersbach/So.	12	33.0
SC Obertshausen	10	37.0
SV Großauheim	10	35.5
SV Büdingen-Ortenberg	9	34.0
SF Schöneck 3	8	31.0
SF Neuberg 3	7	30.0
SC Gelnhausen 2	4	24.0
1.Hainstädter	3	25.5
SF Dettingen 2	2	23.5
Bezirksliga		
SC Nidderau	14	44.5
SU Mühlheim	11	38.5
VSG Offenbach 3	10	34.0
SC Ronneburg	9	33.5
SK Bischofsheim	9	33.5
SV Großauheim 2	9	31.0
SC Obertshausen 2	6	29.0
SF Heusenstamm	6	27.5
SV Kinzigtal 2	5	27.5
SF Schöneck 4	1	21.0
Bezirksklasse		
SC Somborn 1933	11	32.0
SV Großauheim 3	10	35.0
SK Gründau 2	10	29.0
VSG Offenbach 4	8	31.0
SG Wächtersbach 2	7	32.5
SC Nidderau 2	7	25.5
SF Hailer-Meerholz	5	25.0
SV Bergwinkel 2	3	23.5
SC Obertshausen 3	3	22.5